

Mario MARROCCHI, *Scritture documentarie e librerie per la storia di S. Salvatore al monte Amiata* (secc. XI–XIII), QFIAB 88 (2008) S. 34–60, plädiert für eine stärkere Berücksichtigung der nichtturkundlichen Überlieferung in S. Salvatore, um das Eigenverständnis der Abtei und deren Positionierung zwischen Kaisertum und Papsttum besser fassen zu können, da die Forschung sich bisher zu stark auf die Urkunden allein konzentriert habe.

Jochen Johrendt

Lukas CLEMENS / Michael MATHEUS, *Christen und Muslime in der Capitanata im 13. Jahrhundert. Eine Projektskizze*, QFIAB 88 (2008) S. 82–118, 8 Abb., skizzieren ein auf Lucera und die ehemalige Bischofsstadt Tertiveri konzentriertes Projekt, das im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Forschungsinitiative der Begegnung von Christen und Muslimen in diesem Raum nachgehen will, und stellen erste Ergebnisse der geomagnetischen und georadar gestützten Untersuchungen vor.

Jochen Johrendt

Sandra BERNATO, *Sorrento al tempo di Renato d'Angiò* (Cartulari notarili campani del XV secolo. N.S.3) Salerno 2008, Laveglia & Carlone, 112 S., Abb., ISBN 978-88-88773-28-5, EUR 10. – Im Anschluß an ihre beiden Editions-bände (siehe oben S. 193 f.) erscheint aus der Feder der Hg. eine knappe Darstellung der Geschichte Sorrents zur Zeit Renés I. von Anjou. Sie basiert offenbar in erster Linie auf den von ihr herausgegebenen Imbreviaturen, zeigt jedenfalls schon in der Gliederung des Stoffes deutlich, für welche Fragestellungen Imbreviaturen mit Gewinn heranzuziehen sind. Denn geboten wird ein zeitweise sehr detaillierter Einblick in die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse einer relativ eng umrissenen Region. Aus zahlreichen Ortsangaben etwa erhellen Topographie der Stadt und Entwicklung der Landschaft. Schade, daß diese Erkenntnisse keine kartographische Umsetzung erfahren haben und sich ein Ortsnamenregister nur in dem Editionsband findet. In einzelnen, ihrerseits jeweils in Unterabschnitte gegliederten Kapiteln behandelt B. ferner Bevölkerung, Geldumlauf, Gesellschaft und Handel, Geistlichkeit und religiöses Leben und weiteres mehr. Kapitel IV ist dem Adel gewidmet; B. untersucht „I matrimoni“ (S. 49–50), „Interessi e attività“ (S. 50–55) sowie eine der exponiertesten Figuren, „Angelillo Orefice“ (S. 55–57). Aufgezählt werden sieben Familien sowie verschiedene Einzeldaten, aus welchen die „relazioni di parentela esistenti tra le famiglie nobili“ (S. 49) deutlich werden, typischerweise Heiraten und Geburten innerhalb dieser und anderer Familien. Diesen Ausführungen sind leider nur in einigen Fällen die einschlägigen Belege beigegeben; wer etwa wissen will, aus welchen Quellen die Autorin die hier berichteten Ereignisse schöpft, wird vergebens suchen. Wo Quellen angeführt werden, sind diese oftmals ungewöhnlich zitiert. Auf S. 62 etwa wird gesagt, der *fabricator* Lorenzo Masturzo habe ein Stück Land besessen, und zwar *ubi dicitur ad Orczula*. Als Quellenangabe erscheint „Doc. del 15 agosto 1438“. Aus der Tatsache, daß bisher lediglich die Imbreviaturen der Jahre 1435–1436 gedruckt vorliegen, schließt der Leser, daß hier auf die bisher noch nicht edierten Teile des Imbreviaturbuchs verwiesen wird, kann diese Vermutung freilich auf der anderen Seite auch nicht untermauern, weil die „Nota bibliografica“ (S. 97–102) dieses nicht anführt. Der Band bietet eine ganze Reihe von Abb. von durchweg mäßi-